

der mißlichen Lage, ein so auffallend blattähnliches Gebilde, wie es die Spreuschuppe der Farne ist, im Augenblicke seines ersten Auftretens nicht blattgemäß funktionieren zu sehen. — Alle diese Einwände sind Schwierigkeiten, mit denen die direkte Ableitung der Farne von Moosen zu kämpfen hat, es sind aber keine Widerlegungen dieser Ableitung. Die letzten beiden Einwände beruhen möglicherweise auf einer Überschätzung der Sproßähnlichkeit des Farnblattes und der Blattähnlichkeit der Spreuschuppe. Die ersten drei Einwände lassen sich vielleicht unschwer durch Hilfsannahmen entkräften, aber eben wieder nur durch neue, unbewiesene und unbeweisbare, Hilfsannahmen. (Schluß folgt.)

VORTRÄGE¹⁾.

Unsere einheimischen Ameisen.

Vortrag mit Demonstrationen, gehalten von FRANZ MAIDL
am 24. Jänner 1911.

Der Vortragende nennt in der Einleitung als den Zweck des Vortrages, zu eigenen leicht auszuführenden Beobachtungen auf dem Gebiete der Ameisenbiologie anzuregen. Die Ameisen sind der Gipfelpunkt einer Tiergruppe, der Insekten, so wie wir der Gipfelpunkt einer anderen, der Wirbeltiere sind. Sie erregten seit jeher das Interesse der Forscher wegen ihrer Staatenbildung.

Der Vortragende geht dann auf das eigentliche Thema ein und bespricht nacheinander die einzelnen Arten der Ameisen, soweit sie bei uns vorkommen. Er greift bei jeder Art nur das augenfälligst biologisch Interessante heraus, so zum Beispiel bei *Lasius fuliginosus* die nicht ganz allgemein bekannte Tatsache, daß wir es bei dieser Art mit der einzigen einheimischen Ameise zu tun haben, die Kartonnester baut und vielleicht auch Pilze züchtet. Eingehend wird alles behandelt, was sich auf den Sklavereiinstinkt der Ameisen bezieht, wie dieser bei *Formica truncicola* nur fakultativ sich äußert, bei *Polyergus rufescens* seinen Höhepunkt erreicht, um bei *Anergates atratulus* zum sozialen Parasitismus herabzusinken. Als eine andere Art von sozialem Parasitismus erscheint das Gastverhältnis von *Formicoxenus nitidulus* zu *Formica pratensis* und *rufa* und das weniger harmlose der Diebsameise, *Solenopsis fugax* zu zahlreichen anderen Ameisen. Nachdem sich fast von jeder der bei uns vorkommenden Ameisenarten etwas Interessantes hatte erwähnen lassen, erzählt der Vortragende zum Schlusse von der körnersammelnden Ameise, *Aphaenogaster barbara*, die im Süden unserer Monarchie vorkommt, wie bei dieser hochorganisierten Ameisenart Arbeitsteilung und morphologische Vielgestaltigkeit zur Bildung eines relativ vollkommenen Ameisenstaates zusammenwirken.

¹⁾ Die in dieser Rubrik erscheinenden Berichte sind in der Regel von den Vortragenden selbst verfaßt.

Der Vortragende weist noch darauf hin, wie das Leben der Ameisen nicht nur für den Fachzoologen, sondern auch vom rein menschlichen Standpunkt Interesse verdiene, weil unter anderem zum Beispiel der Ameisenstaat geradezu den Begriff des Staates in Wirklichkeit umsetze, ein Staat, in dem alle für einen und einer für alle arbeite im denkbar harmonischsten Zusammenwirken, und äußert zum Schlusse die Absicht, ein anderesmal vielleicht über ein spezielleres Gebiet der Ameisenbiologie, die Ameisenpsychologie, vorzutragen.

VEREINSNACHRICHTEN.

Freitag den 10. Februar d. J. fand im Hotel Continental das **Naturhistoriker-Kränzchen** statt. Auch heuer hat sich eine große Zahl von Freunden des Kränzchens bei dem animierten Tanzabend versammelt und der Besuch kann sogar diesmal als ein besonders guter bezeichnet werden. In Vertretung des Protektors, des Rektors der Universität, war Prodekan Prof. Dr. R. v. Wettstein erschienen. Präsidentin des Kränzchens war Frau Prof. Erny Brückner. Außer den Genannten waren von Hochschulprofessoren und deren Gemahlinnen erschienen: Frau Prof. Becke, Prof. Dr. E. Brückner, Herr und Frau Prof. Dr. C. Diener, Prof. Dr. J. Fiebiger, Herr und Frau Prof. Dr. J. v. Hepperger, Prof. Dr. M. Hoernes, Prof. Dr. E. Lippmann, Herr und Frau Prof. Dr. H. Molisch, Frau Prof. Neumayr, Herr und Frau Prof. Dr. E. Oberhummer, Herr und Frau Prof. Dr. F. E. Sueß, Prof. Dr. E. v. Tschermak, Herr und Frau Prof. Dr. V. Uhlig, Hofrat Prof. Dr. E. Weiß, Frau Prof. v. Wettstein. Außerdem seien genannt: Hofrat Dr. R. Grienberger, Hofrat Dr. K. Schima, Oberfinanzrat Dr. K. Becke, Regierungsrat Prof. Dr. L. Burgerstein, Regierungsrat Primarius Dr. H. v. Frisch, Regierungsrat Direktor Dr. F. Heger, Regierungsrat Bibliothekar Dr. I. Himmelbaur, Regierungsrat J. Zycha, Prosektor Dr. A. Zemann und Kustos A. Handlirsch. — Das Reinerträgnis des Kränzchens beträgt rund 800 K.

Durch das günstige Erträgnis des Kränzchens ist der Ausschuß in die Lage gesetzt, ein schon länger gehegtes Projekt der Verwirklichung zuzuführen. In der Ausschußsitzung vom 7. März l. J. wurde der Beschluß gefaßt, drei **Mikroskope** anzukaufen. Dieselben sollen an verlässliche und tüchtige Vereinsmitglieder gegen die niedere Leihgebühr von 2 Kronen monatlich verborgt werden. Es soll dadurch minder bemittelten Studierenden die Möglichkeit geboten werden, auch während der Osterferien und der Sommerferien in ihrer Heimat, sowie während des Semesters außerhalb der offiziellen Praktika mikroskopisch zu arbeiten. Bei Beginn der Entlehnung ist ein Einsatz von 20 Kronen zu entrichten, welcher nach Rückstellung des Mikroskopes abzüglich der Leihgebühr rückerstattet wird. Für allfällige Schäden haftet selbstverständlich der Entlehner. Gesuche um Mikroskopentlehnung sind an den Ausschuß zu richten, welcher sich die Entscheidung für jeden einzelnen Fall vorbehält.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Maidl Franz

Artikel/Article: [Vorträge. Unsere einheimischen Ameisen. 51-52](#)